

Böckmann ■ Grüner ■ Kalkhoff

# Kartenset Kita – Die Pfützenhüpfer

## Grundkartenset

2. Auflage



SOZIALPÄDAGOGIK



## Autorenteam

Das Autorenteam möchte sich im Folgenden kurz vorstellen.

Alle 3 Autoren kommen selbst aus der sozialpädagogischen Praxis und haben jahrelange Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Eltern und Kollegen aus dem Bereich der Sozialpädagogik.

### Die Autoren



Anja Böckmann; Jahrgang 1975  
Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin  
Fächer: Sozialpädagogik, Praxis



Yvonne Grüner; Jahrgang 1974  
Berufsschullehrerin, Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin,  
Theaterpädagogin  
Fächer: Sozialpädagogik, Deutsch, Theater, Praxis



Simon Kalkhoff; Jahrgang 1989  
Sozialarbeiter (MA) Schwerpunkt Konzeptionsentwicklung  
und Organisationsgestaltung, Sonderpädagoge, Erzieher  
Fächer: Sozialpädagogik, Praxis

## Inhalt

|  |       |
|--|-------|
| Wie es zu den <i>Pfützenhüpfern</i> kam .....                        | S. 3  |
| Verwendungsmöglichkeiten des Grundkartensets .....                   | S. 4  |
| Inhaltsübersicht Grundkartenset <i>Pfützenhüpfer</i> .....           | S. 4  |
| Kinder-Karten .....  | S. 5  |
| Karten der pädagogischen Fachkräfte .....                            | S. 6  |
| Einrichtungsbeschreibungen .....                                     | S. 8  |
| Übersichtskarten, Soziogramm und Poster .....                        | S. 9  |
| Beispiele für die Verwendungsmöglichkeiten des Grundkartensets ..... | S. 11 |
| Informationen zu den Zusatzkartensets .....                          | S. 12 |
| Übersichtstabelle Kinder .....                                       | S. 14 |

## Wie es zu den *Pfützenhüpfen* kam

Als Lehrende in der sozialpädagogischen Ausbildung wissen wir um die Schwierigkeit, die Praxis ins Klassenzimmer zu bringen. Die Schüler haben durch ausbildungsbegleitende Praxistage oder Praxisblöcke sowie Praktika zwar bereits unterschiedliche handlungsorientierte Erfahrungen gewonnen, aus unserer Sicht fehlte jedoch der konkrete gemeinsame Bezugsrahmen.

Wir behelfen uns daher mit selbst erstellten Praxisbeispielen oder verwendeten jene, die wir in der Literatur fanden. Doch so engagiert diese auch sind, sie greifen immer nur Teile von Situationen und Persönlichkeiten auf und lassen nur wenig Variabilität zu. Vor allem aber vermischen wir darin den ganzheitlichen Blick auf das Kind und dessen Bedürfnisse.

Auch die Schülerinnen und Schüler stöhnten aufgrund der Unmenge an Beispielen verschiedenster Kinder und verloren mitunter die Orientierung, da sie ja nicht nur in unserem Unterricht mit Handlungssituationen konfrontiert wurden.

Wir beschlossen, diesen Zustand zu verändern und ein Buch nur mit Praxisbeispielen zu schreiben. Schnell wurde uns aber klar, dass das Ergebnis nicht exakt das sein würde, was wir wollten. Vielmehr forderten wir vom Theorie-Praxis-Bezug eine flexible und modulübergreifende Anwendung von Beispielsituationen. Wir wollten so nahe wie möglich an die Wirklichkeit des pädagogischen Alltags herankommen und nicht nur eine Vielzahl von Momentaufnahmen sammeln, sondern einen ganzheitlichen Blick auf die Kinder gewinnen. Nur auf diesem Weg würden wir ein bei allen Schülern einheitlich vorhandenes Hintergrundwissen über die Kinder erwirken.

So entstand die Idee einer fiktiven Kindergruppe. Wenn wir eine Gruppe konzipieren würden mit dem dazugehörigen pädagogischen Fachpersonal, den Räumlichkeiten, und v. a. mit Kindern und ihrem biografischen Hintergrund, mit ihren Vorlieben, Freundschaften, individuellen Bedingungen und vielem mehr, wären wir dem realen Berufsalltag von Sozialassistenten und Erziehern näher, als es uns bisher mit jeglicher Handlungssituation gelang! Alle Schüler und Lehrkräfte hätten den gleichen Wissensstand und könnten ganzheitlich, systemisch und kompetenzorientiert vorgehen.

Mit der Erarbeitung der ersten Biografien der Kinder begannen diese Stück für Stück vor unserem geistigen Auge zu leben. Wir verzichteten bei der zeichnerischen Darstellung der Kinder bewusst auf die Mimik, um dadurch die Schüler in der emotionalen Wahrnehmung der Kinder nicht zu beeinflussen.

Mittlerweile sind die *Pfützenhüpfer* keine Fantasiegruppe mehr. Für uns und unsere Schülerinnen und Schüler lebt sie und wir beobachten, wie viel lebendiger, praxisnaher und komplexer der Unterricht durch sie geworden ist. Der Theorie-Praxis-Bezug gelingt schneller, die Schüler konzipieren in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit offene und gezielte Angebote, die von den Bedürfnissen und dem biografischen Hintergrund des einzelnen Kindes ausgehen und schulen ihr Empathie- und Beobachtungsvermögen.

Wir freuen uns, dass Sie sich für die *Pfützenhüpfer* entschieden haben und wünschen Ihnen viel Freude beim Einsatz. Berichten Sie uns gern von Ihren Erfahrungen an [info@handwerk-technik.de](mailto:info@handwerk-technik.de), wir sind sehr interessiert an einem regen Austausch.

Die Autoren

Anja Böckmann, Yvonne Grüner, Simon Kalkhoff

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in den Kartensets abwechselnd die männliche und weibliche Form; dies stellt keine Diskriminierung dar und spricht auch immer alle übrigen Geschlechter an.

## Verwendungsmöglichkeiten des Grundkartensets

- Für nahezu jedes Thema in der sozialpädagogischen Ausbildung kann eine passende Praxisverknüpfung konstruiert werden (s. Übersichtstabelle der Kinder, S. 14/15).
- Die Lehrkraft kann anhand der Kinder und pädagogischen Fachkräfte eigene Aufgabenstellungen erarbeiten, die passgenau zu den eigenen Unterrichtsinhalten sind. Für eine noch größere Zeitersparnis können hierzu die Zusatzkartensets (s. S. 12/13) erworben werden.
- Alle Materialien der Kartensets sind frei miteinander kombinierbar.
- Alle Kartensets sind unabhängig von einem eingeführten Lehrwerk verwendbar.
- Durch den Kauf einer digitalen Version über das digitale Bücherregal „HT digital“ ist es Lehrkräften möglich, den Lernenden die Karten als digitale Version zugänglich zu machen.

## Inhaltsübersicht Grundkartenset *Pfützenhüpfer*

Das Grundkartenset ermöglicht es, die Theorie aus den Unterrichtsinhalten in praxisnahe Handlungssituationen umzusetzen. Es ist sowohl für alle sozialpädagogischen Erstausbildungsgänge als auch für den Unterricht in der FS Sozialpädagogik geeignet.

### **Das Grundkartenset besteht aus:**

32 hochwertigen A4-Karten aus festem Karton:

- 21 Kindbeschreibungen
- 4 Erzieher- bzw. Mitarbeiterbeschreibungen
- 1 Einrichtungsleitung
- 3 Einrichtungsanalysen zur Kita (Setting in Großstadt, in Kleinstadt, auf dem Land)
- 2 Übersichtskarten der Kinder nach Altersstufen
- 1 Soziogramm der Gruppe *Pfützenhüpfer*

Dazu 2 Poster:

- 1 Poster der gesamten Gruppe
- 1 Poster des Gruppenraums

## Kinder-Karten

Jedes der Kinder ist individuell formuliert und bringt eigene Ressourcen, Fähigkeiten und auch Entwicklungsaufgaben mit. Zusammen bilden alle 21 Kinder eine sehr heterogene Gruppe.

### Beispiel für eine der 21 Kinder-Karten der *Pfützenhüpfer*

The image shows a child's card for 'Die Pfützenhüpfer'. The card features a drawing of a girl named Serma, who is 3;8 years old. The card is color-coded according to the 'Farbleitsystem' (color-coding system) for age groups. The card is titled 'Serma (3;8 Jahre)'. The card is part of a set of 21 cards, each featuring a unique drawing of a child. The card is designed to be user-friendly, with a drawing that is easy to touch. The card is color-coded according to the 'Farbleitsystem' (color-coding system) for age groups. The card is titled 'Serma (3;8 Jahre)'. The card is part of a set of 21 cards, each featuring a unique drawing of a child. The card is designed to be user-friendly, with a drawing that is easy to touch.

© Verlag Handwerk und Technik, Hamburg – www.handwerktechnik.de – Best.-Nr. 4772

**Farbleitsystem für die Altersstufen der Kinder**

Die Kinder werden durch eine individuelle Zeichnung auf der Kartenvorderseite für die Nutzer greifbarer.

Name und Alter (angegeben in Jahren; Monaten)

(Vorderseite Serma, Abbildung verkleinert)

#### Farbleitsystem:

|                               |                               |                              |                               |
|-------------------------------|-------------------------------|------------------------------|-------------------------------|
| Die 3-Jährigen<br><b>Blau</b> | Die 4-Jährigen<br><b>Grün</b> | Die 5-Jährigen<br><b>Rot</b> | Die 6-Jährigen<br><b>Gelb</b> |
|-------------------------------|-------------------------------|------------------------------|-------------------------------|

Auf der Kartenrückseite erhalten die Nutzer alle bedeutenden Informationen zum Kind:

**Serma (3;8 Jahre)**

**Nationalität:** syrisch

**Geschwister:** 1 Bruder (7;10 Jahre), 1 Schwester (10 Monate)

**Eltern:** Sermas Vater floh vor 4 Jahren über das Meer nach Europa. Er konnte seine Familie 1 Jahr später nach Deutschland holen. Nun arbeitet er als Hilfsarbeiter in einer Leihfirma, ist aber ausgebildeter Elektroingenieur. Sermas Mutter ist Lehrerin, nun aber bei den Kindern zu Hause. Sie hat große Schwierigkeiten bei der Kontaktaufnahme zu anderen Menschen, da ihr das Erlernen der deutschen Sprache schwerfällt und sie durch ihre häuslichen Tätigkeiten nur wenige außerfamiliäre Kontakte hat. Im familiären Umfeld wird im Alltag Kurdisch gesprochen. Die Familie lebt gemeinsam in einem Mehrfamilienhaus in einer Wohnung, die mit nur 3 Zimmern eigentlich zu klein ist.

**Sprachen:** Kurdisch (Muttersprache), Arabisch, ein wenig Deutsch

**Serma:** Serma wurde in Deutschland geboren, ihre Muttersprache ist Kurdisch. Im Kindergartenalltag verständigt sie sich mittlerweile in Zwei- oder Dreiwortsätzen: „Essen jetzt?“ Serma versteht schon mehr, als sie selbst spricht. Sie kann noch nicht die Farben benennen und kennt bei Tierbezeichnungen nur „Hund“, „Katze“ und „Vogel“. Viele der Spielsituationen werden von Serma jedoch noch nonverbal begleitet. Sie ist ein eher ruhiges Mädchen, das sehr viel beobachtet. Dies schildert der Vater in der Abholsituation auch immer wieder. Am Vormittag findet man sie sehr häufig an den Spieltischen. Hierbei beschäftigt sie sich besonders gerne mit Legespielen. Auch die Gesellschaftsspiele oder das Arbeiten mit einfachen Zahlenspielen bereiten ihr viel Spaß. Serma zeigt im Umgang mit Zahlen ein überdurchschnittliches Talent. Beim Mitspielen von Gesellschaftsspielen schafft sie es, sich teilweise gegen andere Kinder durchzusetzen. Der gemeinsame Sitzkreis am Mittag ist für Serma immer sehr anstrengend. Oft legt sie sich die Hände auf die Ohren, weil es ihr zu laut ist. Im Außenbereich zieht sich Serma bei größeren Gruppenspielen eher zurück und schaut den anderen Kindern auch hier interessiert zu. Serma achtet sehr genau darauf, dass Regeln eingehalten werden. Strukturen und Rituale bieten ihr Sicherheit und helfen ihr, den Alltag zu bewältigen. Serma hat noch keine festen Spielpartner, scheint aber Kevin und Merle zu mögen. Mit ihnen ist sie an den Spieltischen oder in Einzelsituationen im Außengelände zu beobachten. Justus geht sie aus dem Weg, da sie Angst vor ihm hat. Den genauen Grund hierfür weiß niemand. Insgesamt kommt Serma jedoch langsam im Kitaalltag an und scheint sich immer wohler zu fühlen. „Pfüthenhüpfer kommen gerne.“

© Verlag Handwerk und Technik, Hamburg – www.handwerk-technik.de – Best.-Nr.: 4772

17/32

**Nationalität und Sprachkenntnisse**

**Informationen zur Lebenswelt des Kindes: Familie, Geschwister, Wohnumgebung**

**Informationen zu Vorlieben, bevorzugten Spielpartnern, Freunden, Herausforderungen, Besonderheiten des Kindes**

(Rückseite Serma, Abbildung verkleinert)

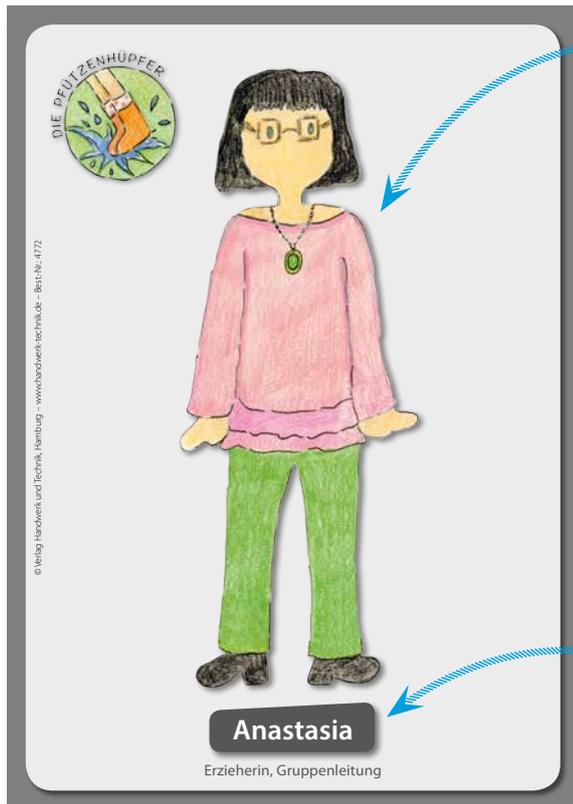
## Karten der pädagogischen Fachkräfte

Das pädagogische Team der *Pfüthenhüpfer* besteht aus:

- Anastasia (Erzieherin)
- Benedikt (Sozialpädagogischer Assistent)
- Theresa (Erzieherin; in Ausbildung zur Heilpädagogin; Teilzeit)
- Emilia (FSJ)

Ergänzt werden diese Mitarbeiter durch die Einrichtungsleitung Hamide (Erzieherin). Die 5 Kollegen lassen unterschiedliche Kompetenzen und Erfahrungen wie auch Unsicherheiten und Bedürfnisse in den pädagogischen Alltag einfließen und haben teils individuelle Vorstellungen davon, wie Kinder erzogen werden sollten. Dadurch sollen den Nutzern die unterschiedlichen Möglichkeiten von Erziehungsstilen, von Situationen im Team und im Umgang mit Eltern veranschaulicht werden.

## Beispiel für eine Mitarbeiter-Karte



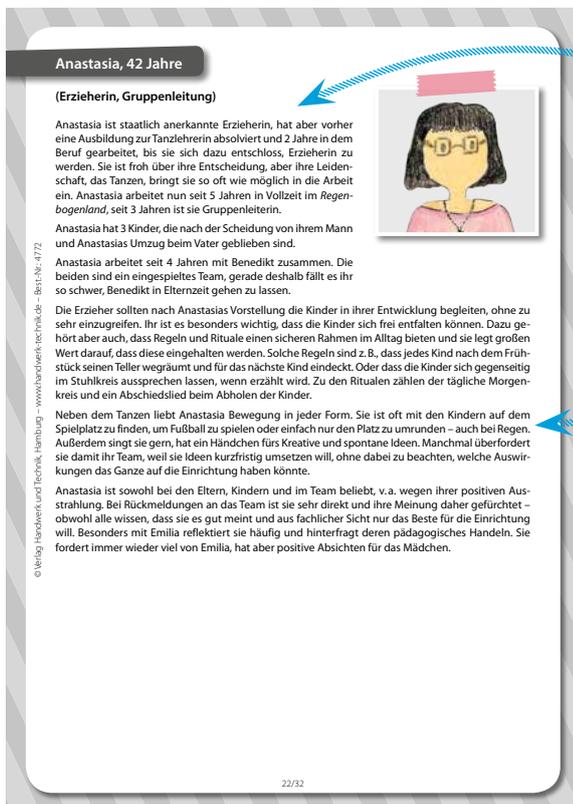
(Vorderseite Anastasia, Abbildung verkleinert)

Die Visualisierung ermöglicht eine deutlichere Vorstellung von der jeweiligen Fachkraft.

Die Fachkräfte erhalten im Farbleitsystem die Farbe Grau.

Name und Profession

Auf der Kartenrückseite wird jede einzelne Fachkraft individuell vorgestellt:



(Rückseite Anastasia, Abbildung verkleinert)

beruflicher Werdegang, Dienstjahre, persönliche Lebenssituation

Charaktereigenschaften, Interessen, pädagogische Einstellungen, Vorlieben und Abneigungen bezüglich der Tätigkeiten im Arbeitsalltag

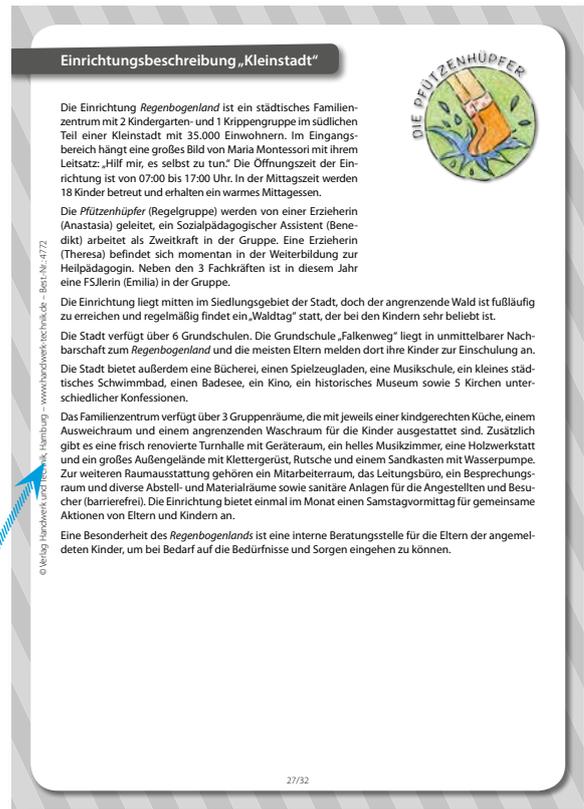
# Einrichtungsbeschreibungen

Die 3 Einrichtungsbeschreibungen ermöglichen unterschiedliche Settings der Einrichtung: in einer Großstadt, einer Kleinstadt und auf dem Land. Die Beschreibungen geben einen Einblick in die individuellen Gegebenheiten und Ressourcen der Einrichtungen und können bei der Erstellung von Angeboten genutzt werden, da die räumlichen Bedingungen, das Außengelände und die Vernetzung im Sozialraum jeweils verschieden sind.

Visualisierung  
des Gebäudes



(Vorderseite *Kleinstadt*, Abbildung verkleinert)



(Rückseite *Kleinstadt*, Abbildung verkleinert)

Details zur Einrichtung:  
Lage und Kooperationen  
im Sozialraum, Öffnungs-  
zeiten, räumliche Ge-  
gebenheiten und Ausstat-  
tung, Besonderheiten

# Übersichtskarten, Soziogramm und Poster

## Beispiele für die Übersichtskarten der Kinder

**Die 3-Jährigen**

- Theo (3;2 Jahre)** mag die Bauecke und Legesteine
- Leyla (3;3 Jahre)** mag Fang- und Bewegungsspiele
- Justus (3;4 Jahre)** mag Fußball, Feuerwehr und die Polizei, malt ab und zu und verkleidet sich
- Serma (3;8 Jahre)** mag Lege-, Zahlen- und Gesellschaftsspiele
- Martha (3;10 Jahre)** mag Bilderbücher und Kreisspiele, interessiert sich für Wahrnehmungsangebote

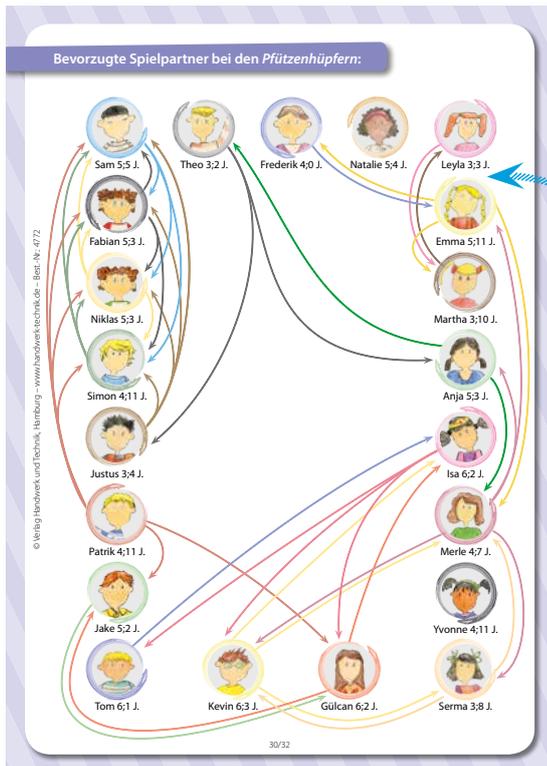
© Verlag Handwerk und Technik, Hamburg – www.handwerk-technik.de – Best.-Nr.: 4772

Übersicht aller Kinder einer Altersgruppe bei den Pflützenhüpfen mit Namen und Vorlieben

Farbleitsystem analog zu den Kinder-Karten

(Beispiele Übersichtskarten, Abbildungen verkleinert)

## Gruppensoziogramm



Gruppensoziogramm: Welche bevorzugten Spielpartner haben die Kinder?

(Gruppensoziogramm, Abbildung verkleinert)

## Die 2 Poster



(Poster Gesamtgruppe Pfützenhüpfer, Abbildung verkleinert)

Dient der Visualisierung im Klassenraum oder Lernatelier.



(Poster Gruppenraum der Pfützenhüpfer, Abbildung verkleinert)

Die Lehrkraft möchte mit den Schülern das Thema „Sprachentwicklung und Sprachförderung“ praxisorientiert vertiefen und sucht hierzu die Bildkarte von Serma heraus. Alle Schüler lesen die Karte und sammeln zunächst Informationen über die Sprachkompetenz des Mädchens. In Kleingruppen entscheiden die Schülerinnen und Schüler, welche Sprachangebote für Serma infrage kommen könnten. Dabei müssen sie allerdings auch Sermas Persönlichkeit, ihre Vorlieben und ihr Umfeld berücksichtigen, um das Angebot passend auf sie abzustimmen. Die Informationen zu diesen Kriterien finden die Schüler ebenfalls auf der Bildkarte. Sollten sich die Schüler dazu entschließen, kein Einzelangebot mit Serma durchzuführen, können sie andere Kinder hinzunehmen, mit denen Serma sich gut versteht. Angaben hierüber sind entweder der Übersichtstabelle oder dem Soziogramm zu entnehmen. Im Anschluss an die Gruppenarbeit stellen alle Schüler ihre Ideen im Plenum vor und werden feststellen, dass es eine Vielzahl an unterschiedlichen pädagogischen Handlungsmöglichkeiten in der Begleitung von Serma geben kann. Diese können im Unterricht z. B. verglichen, diskutiert und anschließend im Rollenspiel erprobt werden.

Mit dem Grundkartenset lassen sich altersgleiche oder altersgemischte, schwerpunktorientierte oder offene Angebote gestalten, die auf die jeweiligen Kinder abgestimmt sein sollen. Anhand der Übersichtskarten erfassen die Schüler schnell, welche Kinder in der gleichen Altersstufe sind und können mithilfe des Soziogramms z. B. Freundschaftsgruppen bilden. Um einen geeigneten Ort für das Angebot auszuwählen, nutzen die Schülerinnen und Schüler das Poster des Gruppenraums. Mithilfe von z. B. kleinen Spielfiguren können sie darstellen, welche Sozialform sie für ihr Angebot erdacht haben.

Das pädagogische Team der *Pfützenhüpfer* und die Leiterin Hamide sind auf separaten Mitarbeiterkarten beschrieben. Mit seinen Persönlichkeitsmerkmalen, Hobbys und pädagogischen Vorlieben hat jeder der Pädagogen viel Einfluss auf das Geschehen in der Gruppe. Die Schülerinnen und Schüler können entscheiden, welches Mitglied des Pädagogen Teams für bestimmte Angebote am besten geeignet ist. Die Teamstruktur und die Zusammenarbeit im Team werden besser nachvollziehbar. Darüber hinaus können im Vergleich wichtige Erkenntnisse über die eigene Arbeitsweise gewonnen werden.

Pädagogisches Handeln ändert sich entsprechend der Lebenswelt, in der sich die Beteiligten befinden. So müssen auch die Erziehungsberechtigten und das gesamte Lebensumfeld der Kinder außerhalb der Einrichtung in den Blick genommen werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen anhand der Einrichtungsbeschreibungen erkennen, dass Angebote anders geplant werden müssen, je nachdem, in welcher Umgebung sie stattfinden (z. B. ist der Besuch eines Museums in der Großstadt sicherlich schneller zu organisieren als auf dem Land). Welche Kooperationspartner könnte das Pädagogen Team für sich nutzen? Auch hier ergeben sich je nach Einrichtungslage andere Möglichkeiten. Weiterhin finden die Schülerinnen und Schüler viele Informationen über unterschiedliche Raumangebote in der Einrichtung und müssen z. B. damit umgehen, dass das Außengelände der einen Einrichtung mehr Möglichkeiten bietet als das einer anderen.

### **Ein Wort der Autoren an die Lehrkräfte**

Das freie Arbeiten mit dem Grundkartenset bietet die Chance, Ihre eigenen Ideen und Methoden in den Unterricht einzubringen. Wir sind sicher, dass Sie durch die Arbeit mit den *Pfützenhüpfen* einen Mehrwert an Handlungsorientierung im Unterricht für sich und Ihre Schüler erreichen. Letztendlich bietet das Arbeiten mit dem Grundkartenset in jeder Sozialform unterschiedliche Optionen und Sie können mithilfe der Karten Diskussionen, Präsentationen, Rollenspiele, Leistungsnachweise u. v. m. erstellen. Aufgrund der großen Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten der *Pfützenhüpfer* soll dieses Booklet nur als erste Orientierung zur Unterrichtsgestaltung dienen.

## Informationen zu den Zusatzkartensets

Zusätzlich zum Grundkartenset sind 7 Zusatzkartensets erhältlich:



Bestell-Nr. 47721



Bestell-Nr. 47722



Bestell-Nr. 47723



Bestell-Nr. 47724



Bestell-Nr. 47725



Bestell-Nr. 47726



Bestell-Nr. 47727

Jedes Set besteht aus 24 hochwertigen A5-Karten aus festem Karton. Auf 23 Karten sind Lernsituationen und passende Arbeitsaufgaben zur Gruppe oder zum Mitarbeiter-Team der *Pfützenhüpfer* enthalten.

### Mithilfe der Zusatzkartensets

- erfolgt eine schnelle und effektive Vorbereitung des Unterrichts.
- können Leistungsnachweise erstellt und praktische Prüfungen vorbereitet werden.
- wird eine große Bandbreite des jeweiligen Lernfelds abgedeckt.
- wählt die Lehrkraft nur die Themen aus, die für den eigenen Unterricht relevant sind.
- werden aktuelle Themen des pädagogischen Alltags im Elementarbereich aufgegriffen.
- betrachten Schüler pädagogische Situationen ganzheitlich.
- übertragen die Schüler die erlernte Theorie in Praxissituationen und lernen diese anzuwenden.
- lernen die Schüler, dass es diverse Handlungsstrategien für die Lösung einer Situation gibt.

**Die Zusatzkartensets sind einzeln zu erwerben, jedoch nur in Kombination mit dem Grundkartenset verwendbar.**

## Beispiele aus den Zusatzkartensets *Sprache* und *Bewegung*

Jedes Set hat eine thematisch passende gestaltete Vorderseite

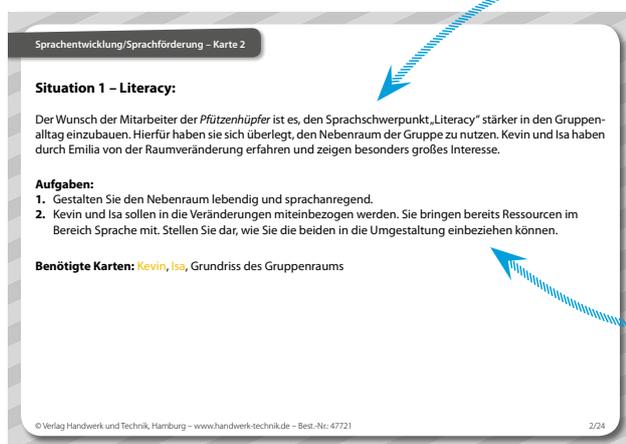


(Vorderseite aus Zusatzkartenset *Sprache*, Abbildung verkleinert)



(Vorderseite aus Zusatzkartenset *Bewegung*, Abbildung verkleinert)

Schilderung einer Praxissituation mit einem oder mehreren Kindern der *Pfützenhüpfer*



(Rückseite aus Zusatzkartenset *Sprache*, Abbildung verkleinert)

Dazu passend werden eine oder mehrere Aufgaben oder Arbeitsaufträge gestellt.

Kompetenzorientierter Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis:  
Mithilfe des Grundkartensets *Die Pfützenhüpfer* ist es Lehrkräften möglich, die Praxis-  
situation einer Kitagruppe und ihrer Mitglieder ins Klassenzimmer zu holen. So kann  
kompetenzorientierter Unterricht lebensnah und mit Praxisbezug gestaltet werden.

### Die Materialien

- sind lehrwerkübergreifend und lassen sich zu jeder Fachkunde nutzen
- sind sowohl in der FS Sozialpädagogik (Erzieher/Erzieherin) als auch in allen anderen Bildungsgängen der sozialpädagogischen (Erst-)Ausbildung einsetzbar
- beinhalten für fast jedes Thema in der sozialpädagogischen Ausbildung einen passenden Anknüpfungspunkt bzw. eine Beispielperson
- bieten durch die freie Kombinierbarkeit der Karten die Möglichkeit, komplexe Lernsituationen zu kreieren

Das Grundkartenset beinhaltet 32 hochwertige A4-Karten aus festem Karton:

- 21 Kindbeschreibungen (3-6 Jahre)
- 4 Erzieher- bzw. Mitarbeiterbeschreibungen
- 1 Einrichtungsleitung
- 3 Einrichtungsanalysen zur Kita (Setting in Großstadt, in Kleinstadt, auf dem Land)
- 2 Übersichtskarten der Kinder nach Altersstufen
- 1 Soziogramm der Gruppe *Pfützenhüpfer*

Dazu 2 Poster:

- 1 Poster der gesamten Kitagruppe
- 1 Poster des Gruppenraums



Die separat erhältlichen 7 Zusatzkartensets (A5, Bestellnummern 47721 bis 47727) beinhalten fertig ausformulierte Lernsituationen mit passenden Arbeitsaufträgen und Aufgaben; sofort ohne weitere Vorbereitung einsetzbar.



**4772**